

Informationsvorlage



Kreis
Bergstraße

Vorlage Nr.: 17-0183
erstellt am: 04.08.2011

Abteilung: Finanz- und Rechnungswesen
Verfasser/in: Frau Mai
Aktenzeichen: I-5/1 FM

Forderungsmanagement Bericht über die Entwicklung der Einnahmen und Fallzahlen

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Status	Zuständigkeit
Kreisausschuss	15.08.2011	N	Kenntnisnahme
Haupt-, Finanz- und Personalaus- schuss	19.08.2011	Ö	Kenntnisnahme

Erläuterung:

Nach Einrichtung des Zentralen Forderungsmanagements (siehe hierzu Vorlage 16-1813) haben sich die Einnahmen und Fallzahlen wie folgt entwickelt:

Unterhaltsheranziehung im Bereich SGB II

Im Jahr 2010 sind Einnahmen von insgesamt 293,5 T€ zu verzeichnen.
Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Mehreinnahme von 114,2 T€.

Einnahmeentwicklung

	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
Januar	7,9	17,5	38,7
Februar	10,4	30,1	24,3
März	11,7	21,4	33,3
April	13,7	16,5	26,7
Mai	14,1	23,2	35,4
Juni	14,9	20,3	<u>51,0</u> 209,4
Juli	16,5	26,9	
August	13,6	25,5	
September	20,8	20,6	
Oktober	19,0	21,7	
November	20,8	32,9	
Dezember	<u>15,9</u>	<u>36,9</u>	
	<u>179,3</u>	<u>293,5</u>	

Die kumulierten Forderungen betragen seit Beginn der zentralen Unterhaltsheranziehung bei dem Eigenbetrieb Neue Wege zum Stand 30.06.2011 1.213.756,71 €. Die Zahlungseingänge belaufen sich auf 741.281,11 €. Gemessen an dem Forderungsbestand sind dies rd. 61 %.

Bei den offenen Forderungen handelt es sich insbesondere um eingeräumte Ratenzahlungen und in Vollstreckung befindliche Fälle.

Fallzahlenentwicklung:

Fallzahlen:	31.12.2009	1.703 Fälle	
	31.12.2010	2.210 Fälle	+ 507
	01.01.2011 – 30.06.2011	2.544 Fälle	+ 334

Zum Stand 30.06.2011 sind 2.544 Fälle zu verzeichnen. Die Zahl der Neufälle hat sich in der Zeit vom 1.1.2011 bis 30.06.2011 um 334 erhöht.

Bei diesen Neuzugängen sind insgesamt 137 Rechtswahrungsanzeigen (Inverzugsetzungen) ergangen und 27 Rückgaben erfolgt. Bei den Rückgaben handelt es sich um Fälle, in denen Ansprüche nicht mehr durchsetzbar sind.

In 170 Fällen konnte bisher keine Inverzugsetzung vorgenommen werden, da Leistungsunfähigkeit der Unterhaltsverpflichteten vorliegt (z.B. SGB II-Bezug, Ausbildung etc.).

Entwicklung der Direktzahlung

Bis 30.06.2011 sind insgesamt 206 Direktzahler zu verzeichnen, das ist eine Zunahme um 43 Fälle gegenüber dem Stand zum 31.12.2010 (163 Direktzahler).

In diesen Fällen wird nach Ablauf von sechs Monaten bei regelmäßig eingehenden Unterhaltszahlungen mit dem Unterhaltsverpflichteten vereinbart, den Unterhalt direkt an die Kindesmutter zu leisten. Die Leistung nach SGB II an die Kindesmutter wird entsprechend um den Unterhaltsbetrag reduziert.

Es ergibt sich insgesamt eine Ersparnis von 267,4 T€.

Leistungsbetrag

Die Zahl der Fälle, bei denen seit Bestehen der zentralen Bearbeitung von Unterhaltsforderungen im Wege der Unterhaltsüberprüfung Leistungsbetrag festgestellt wurde, hat sich wie folgt entwickelt:

45 Fälle	(Stand: Januar 2010)
76 Fälle	(Stand: September 2010)
85 Fälle	(Stand: Dezember 2010)
99 Fälle	(Stand: 30. Juni 2011).

Es handelt sich hierbei überwiegend um Fälle, in denen die Kindesmutter bei Antragstellung verschwiegen hat, dass der Unterhaltsverpflichtete Zahlungen bereits direkt an die Kindesmutter leistet.

Es wurden insgesamt rd. 188,2 T€ zurückgefordert.

Abgabe von Fällen an die Abteilung Recht beim Eigenbetrieb zur Klärung von Rechtsfragen

Der Abt. Recht beim Eigenbetrieb liegen 52 Vorgänge (Stand 30.6.2011) zur Prüfung der Klageerhebung, Prüfung von Widersprüchen gegen vereinfachte Verfahren, Mahn- und Vollstreckungsbescheiden vor.

Unterhaltsheranziehung im Bereich SGB XII

Entwicklung der Einnahmen bei den Unterhaltsforderungen aus übergegangenen Ansprüchen im Bereich der Hilfe zur Pflege (Heimfälle), Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung und der Eingliederung behinderter Menschen:

Ergebnisrechnung zum Stand 31. Dezember 2010 = 108,6 T€
Im Jahr 2009 belief sich die Ergebnisrechnung auf 73,5 T€,
mithin mehr: 35,1 T€

Finanzrechnung zum Stand 31. Dezember 2010 = 100,1 T€
Im Jahr 2009 belief sich die Finanzrechnung auf 57,1 T€

Die Mehreinnahme gegenüber 2009 beträgt 43,0 T€

Stand der Einnahmen zum 30. Juni 2011

Finanzrechnung = 64,0 T€

Fallzahlenentwicklung

Januar 2008	1.069
Dezember 2009	1.055
Dezember 2010	1.078
April 2011	1.047
Juni 2011	1.066

(incl. der Fälle, die nicht leistungsfähig sind)

Im September 2010 wurde eine Zählung der Vorgänge vorgenommen. Gleichzeitig erfolgte erstmals eine namentliche elektronische Erfassung aller Fälle. Diese Auflistung wird künftig fortgeschrieben und ist bei Zu- und Abgängen zu aktualisieren.

Bei den Kostenbeitragsforderungen ergeben sich
zum Stand 31.12.2010 Einnahmen von insgesamt rd. 187,3 T€

Im Jahr 2009 beliefen sich die Einnahmen aus Kostenbeiträgen auf 151,0 T€
Mehreinnahme gegenüber 2009: 36,3 T€

In der Zeit vom 01.01. – 30.06.2011 sind Einnahmen von rd. 97,3 T€
zu verzeichnen.

Fallzahlenentwicklung:

Stand: 30.09.2010	44 Fälle, davon 36 Zahlfälle und 8 Fälle der Leistungsunfähigkeit
Stand: 31.12.2010	46 Fälle, davon 34 Zahlfälle, 3 Neufälle ohne Kostenzusage und 9 Fälle der Leistungsunfähigkeit
Stand: 30.06.2011	54 Fälle; davon 38 Zahlfälle, 3 Neufälle ohne Kostenzusage und 13 Fälle der Leistungsunfähigkeit

Die Vorgänge im Bereich der Kostenbeitragspflichtigen wurden zur Ermittlung der Fallzahlen elektronisch erfasst.

Die Auflistung soll ferner die Zu- und Abgänge aufzeigen und als Grundlage zur Überwachung der Zahlungseingänge herangezogen werden.